Wenn SBB-Generaldirektoren [...]

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Patrik Etschmayer

Mit frischem Wind geradewegs in den Ruin

Diese Firma war in der Stadt nicht einfach eine Firma, sie war eine Institution. Seit Jahrzehnten stellte sie ein Renommierstück der regionalen Wirtschaft dar, und es deutete auch an jenem schicksalhaften Abend nichts darauf hin, dass sich daran etwas ändern sollte.

An besagtem Abend fand nämlich in einem feierlichen Akt die Übergabe des Geschäfts aus den Händen des Firmengründers in die des Sohnes statt.

«Es kommt die Zeit in jedem Leben, wo es fällig wird, dem Jungen und Neuen Platz zu machen, auf dass frischer Wind mit ungebremster Kraft wehe, bevor der alte Wind zu einem leisen Säuseln verkommt. Und ich glaube, dass in meinem Leben dieser Moment gekommen ist!»

So sprach Hans Schawalder sen., als er die Geschäftsleitung abgab. Sein Sohn, ausgebildet an den bedeutendsten Wirtschaftsuniversitäten dieser Welt, schien regelrecht überrascht, als ihm Daddy die Hand schüttelte. Er murmelte nur ein schüchternes «Danke, Papa» ins Mikro.

Doch die Schüchternheit hatte er bald abgelegt: Als erste Amtshandlung auf seinem neuen Posten feuerte er nämlich das gesamte Management und ersetzte es durch ein neues, das er als «fähiger, den Zeiten angepasster und im allgemeinen besser qualifiziert» bezeichnete. Es war natürlich reiner Zufall, dass es sich dabei um fünf Kommilitonen des neuen Chefs handelte, auch wenn böse Zungen anderes behaupten.

Tragbare Opfer in Kauf nehmen

Nun begann die grosse Reorganisation und Umstrukturierung des Betriebs. Auf seiner ersten eigenen Presseorientierung er-

ORLANDO EISENMANN

Wenn SBB-Generaldirektoren den Privatverkehr bevorzugen ...